

# Forum

## Nachhaltig Wirtschaften

Das Entscheider-Magazin

# Postfossil mobil

Wie geht's weiter ohne Öl?



Special: „Nachhaltige Geldanlagen“

Verkehrspolitik • Elektromobilität • CSR aus NGO-Sicht • Nachhaltige Beschaffung • Branchenreport Nahrungsmittelindustrie • Biodiversität



# Fahrradleasing

Pro Umwelt, Gesundheit, Energiebilanz und Kostenersparnis

Von Sabrina Krebs

**Im zukunftsweisenden Mobilitätsmix spielt das Firmenfahrrad – und hier vor allem das kostensparende Fahrradleasing – eine wichtige Rolle. Denn: jeder fünfte Weg ist beruflich bedingt. Jede zweite Autofahrt ist weniger als fünf Kilometer kurz – also gerade die Distanz, bei der die CO<sub>2</sub>-Emissionen besonders hoch sind. Eine Studie an der Universität Trier zum Einsatz von Fahrradleasing im betrieblichen Mobilitätsmanagement kam zu dem Schluss, dass Dienstfahrräder ein enormes Potenzial zur Verkehrsentlastung bieten. Und nicht nur das: ökonomische, soziale, gesundheitliche und ökologische Vorteile für Unternehmen und Arbeitnehmer plus ein passgenaues, genau auf die Bedürfnisse des jeweiligen Unternehmens abgestimmtes Dienstrad fördern die Zufriedenheit und die Produktivität der Mitarbeiter und verschaffen dem Unternehmen gratis**

**dazu noch ein modernes, innovatives und aktiv-umweltbewusstes Image und die Aufmerksamkeit der Medien.**

Pionier als herstellerunabhängiger Fahrradleasing-Vermittler ist Ulrich Prediger. In Freiburg hob er vor einem Jahr das Start-up-Unternehmen LeaseRad aus der Taufe und wurde für seine Idee bereits mit einem Nachhaltigkeits-Award ausgezeichnet. Sein Leasing orientiert sich am Full-Service-Leasing von Pkw: „Die Fahrradflotte wird ganz nach den Bedürfnissen des Kunden zusammengestellt, alle Wartungen und Reparaturen sind im Leasingangebot enthalten, ebenso wie Zubehör und Accessoires“, so Prediger. Die Leasingraten für diese Diensträder liegen unter 44 Euro monatlich, wodurch das geleaste Rad als Sachkostenzuschuss voll absetzbar für

den Arbeitgeber ist und steuerfrei – auch in der privaten Nutzung – für den Arbeitnehmer. Erhebliche Einsparungen gegenüber Dienstwagen bringt das geleaste Fahrrad bei den Parkraumkosten und bei den betrieblichen Fehlzeiten (siehe Kasten). Google und Ikea Großbritannien erkannten bereits den Trend zum Dienstfahrrad, aber auch kleinere Unternehmen setzen auf das Klimarad für den Weg zur Arbeit. So die Firma Lokay Druck im hessischen Reinheim. Sie leaste hochwertige Fahrräder und Full-Service über LeaseRad. Mit Erfolg: die meisten der Mitarbeiter fahren weit mehr als einmal pro Woche mit dem Rad zur umweltfreundlichen Druckerei. „Gerade in Zeiten, in denen die Mega-Themen Klimaschutz und Finanzkrise vorherrschen, können wir mit dem Leasen von Fahrrädern statt Autos ökologische, ökonomische und gesundheitsbewusste Motive unter einen Hut bringen“, so Firmeninhaber Ralf Lokay über das nachhaltige Mobilitätskonzept.

Auch die Stadt Stuttgart hat in diesem Sommer 20 elektromotorbetriebene „Pedelecs“ beim badischen Dienstleister geleast. Pedelecs sind mit einem 250-Watt-Elektromotor ausgestattet, der nur bei gleichzeitigem Treten läuft. Ulrich Prediger sieht in diesen Führerschein- und auflagenfreien Elektrofahrrädern die Zukunft – auch mit Blick auf demographische Entwicklungen in der Arbeitnehmerschaft und längere Lebensarbeitszeiten. Denn der Gesundheit wird auch bei eingeschaltetem Motor Genüge getan und im Gebrauch sind sie bei ökologischer Stromgewinnung genauso CO<sub>2</sub>-frei wie Fahrräder. Weitere Informationen finden sich auch auf [www.leaserad.de](http://www.leaserad.de).

## Geleastes Dienstfahrrad contra PKW: Zahlen, Fakten, Studien

- Wenn zehn Mitarbeiter täglich zehn Kilometer mit dem Rad statt mit dem Auto zur Arbeit zurücklegen, so spart das, laut Umweltbundesamt, pro Jahr rund zehn Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen.
- Eine halbe Stunde Bewegung pro Tag – beispielsweise per pedalo zur Arbeit! – senkt das Herzinfarkt-Risiko um 50 Prozent (Weltgesundheitsorganisation).
- Regelmäßiges Radfahren – an drei Tagen pro Woche drei Kilometer oder an vier Tagen pro Woche zwei Kilometer einfacher Arbeitsweg – senkt krankheitsbedingte Fehlzeiten im Jahr um mehr als einen Tag! (Aktuelle Studie an 1236 Arbeitnehmern, Niederlande.)
- Bei durchschnittlichen Arbeitskosten von 40 Euro und einer 38-Stunden-Woche belaufen sich die Einsparungen alleine durch diesen Gesundheitsaspekt des Radfahrens auf 395 Euro pro Jahr und Arbeitnehmer. Damit sind die Kosten für ein geleastes Rad in der Regel gedeckt.
- Fahrradleasing inklusive Full-Service gilt inklusive Wartung als steuerfreier Sachkostenzuschuss, wenn die Leasingraten 44 Euro pro Monat nicht überschreiten. Das heißt: der Arbeitgeber kann das Firmenfahrrad voll absetzen, der Arbeitnehmer zahlt keine Steuern, auch wenn er das Fahrrad privat nutzt.
- Kreditlinien und Bilanzen bleiben durch günstiges Leasing geschont.
- Ein Fahrradstellplatz verursacht nur ungefähr zehn Prozent der Kosten eines Pkw-Stellplatzes.
- 80 Prozent der Unternehmen in Deutschland sehen sich in einer problematischen Parkraumsituation (Studie Universität Trier, Fachbereich angewandte Geographie, Juli 2009).
- 20 Prozent aller zurückgelegten Wege sind kürzer als ein Kilometer.
- Das Fahrrad ist bis zu einer Strecke von fünf Kilometern innerstädtisch das schnellste, kostengünstigste – und das einzige klimaneutrale – Verkehrsmittel.
- Jede zweite Fahrt mit dem Auto beträgt weniger als fünf Kilometer. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist auf Kurzstrecken besonders hoch.
- Das Umweltbundesamt schätzt, dass sich 30 Prozent des innerstädtischen Autoverkehrs auf das Fahrrad verlagern lassen. Dies gilt besonders für den Berufsverkehr, da 20 Prozent aller Fahrten Arbeitswege sind.